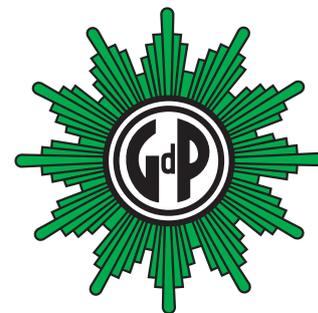


Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern

14. Februar 2013

Ausgabe 03/2014



Neue Dienstkleidung der Bayerischen Polizei

Ein Sachstandsbericht von Martin Lehner, Stellv. Landesvorsitzender

Wie bereits berichtet, muss für die gesamte Bayerische Polizei eine neue Uniform beschafft werden. Die GdP hat hierzu bereits eine Umfrage unter sämtlichen bayerischen Polizeibeamten durchgeführt, um ein Meinungsbild über die Frage „blau oder grün“ zu bekommen. Offenbar inspiriert durch unsere Postkartenaktion gab IM Herrmann kurz darauf in einer Pressekonferenz die Errichtung einer Arbeitsgruppe bekannt, die zur Umsetzung dieses Zieles beauftragt ist. Der von IM Herrmann vorgegebene Zeitplan war sehr straff und bedingte einen zügigen Beginn der Arbeitsgruppe, die unter Leitung des Stellv. Polizeipräsidenten Scherl vom PP Niederbayern, eingerichtet wurde. Innerhalb kurzer Zeit wurde ein Konzept zur Umsetzung entworfen, über das ich hier kurz berichten möchte.

Vorgabe war es, keine komplett neue Uniform zu kreieren, sondern „aus auf dem Markt angebotenen“ Uniformen das Beste herauszusuchen. Ausgewählt wurden dafür insgesamt 11 Uniformen, davon 7 aus den Bundesländern und eine von der Bundespolizei, sowie jeweils eine aus Italien, der Schweiz und aus Österreich.

Erster Schritt ist es jetzt, aus diesen 11 Uniformen max. zwei auszuwählen, die dann in den Trageversuch gehen, der ab Sommer 2014 starten soll. Es müssen hier auch nicht komplette Uniformsätze ausgewählt werden, es ist durchaus eine Kombination aus verschiedenen Uniformteilen möglich.

Die Vorauswahl, an der mehr als 500 Kolleginnen und Kollegen aus ganz Bayern teilnehmen, findet in der Zeit von 17.-28.02.2014 bei den Bereitschaftspolizeiabteilungen in Sulzbach-Rosenberg und in Dachau statt. Die teilnehmenden Kollegen wurden unter Berücksichtigung von Alter, Geschlecht, Qualifikationsebenen, Schwerbehinderung anteilmäßig an die PPen verteilt. Die Auswahl in den PPen erfolgt nach gleichen Kriterien.

Die Teilnehmer am Trageversuch werden vermutlich nach ähnlichen Kriterien ausgewählt. Wichtig ist hierbei, dass es sich bei den Teilnehmern am Trageversuch nicht um die gleichen Kollegen handeln darf, die an der Vorauswahl teilgenommen haben. Erst 2015 soll dann über die Frage „grün oder blau“ entschieden werden. Bis dahin steht richtigerweise die Funktionalität und Eignung der Uniform im Vordergrund.

Mittlerweile wurde auch ein Lenkungsausschuss unter Leitung von Herrn LPP Prof. Dr. Schmidbauer eingerichtet. In diesem Ausschuss ist auch die GdP durch meine Person vertreten. Unterstützt und beraten wird die Projektgruppe unter anderem durch eine Expertengruppe unter der Leitung von Frau PDin Lauer, Leiterin der PI Straubing, der 12 Kolleginnen und Kollegen aus ganz Bayern angehören.

Vorrangig gilt es jetzt, eine neue „Standarduniform“ der Bayerischen Polizei zu finden. Über die Sonderbekleidungen soll später gesondert entschieden werden. Besondere Brisanz entstand hier allerdings durch die Bekanntgabe des G 8 – Gipfels 2015 in Bayern. Im Bereich der Einsatzbekleidung muss wohl bis dahin rechtzeitig eine Lösung gefunden werden.

Die GdP wird sich konstruktiv in dieses Projekt einbringen, gilt es doch eine gute Uniform für unsere Kolleginnen und Kollegen zu finden. Eine Entscheidung, die jahrzehntelange Auswirkung haben wird.

Obwohl bislang unter größtem Zeitdruck gearbeitet werden musste, wurden von Seiten der Projektverantwortlichen alle Anstrengungen unternommen, die Gewerkschaften mit einzubinden. Die GdP begrüßt diese Transparenz ausdrücklich und bedankt sich dafür recht herzlich. Über den weiteren Verlauf des Projekts werde ich zu gegebener Zeit wieder berichten.



Keine Erhöhung der Ballungsraumzulage in 2014

Für 2014 ist die GdP-Initiative zur Erhöhung der Ballungsraumzulage im Landtag gescheitert. Die CSU hat mit ihrer Mehrheit im Landtag entsprechende Anträge abgelehnt. So hatte die SPD-Fraktion sogar eine Verdoppelung der Beträge gefordert, die GdP hatte zumindest das Niveau der Landeshauptstadt München (125 €) eingefordert.

Selbst die ursprünglich als Minimal-Lösung vom ÖD-Ausschuss angedachte Dynamisierung bei den Gehaltserhöhungen wurde zugunsten der Erhöhung der Finanzmittel zum Bau von StDi-Wohnungen verworfen. Auch habe die Ausweitung der sog. Ge-

bietskulisse sowie die Anhebung der Einkommensgrenzen auf 3.165 € bzw. 4.412 € für den sog. Kinderzuschlag bereits viel Geld gekostet.

Damit wird die seit 1993 gewährte Zulage weiter durch die Inflation immer mehr entwertet. Die Zusage, die Höhe immer wieder einmal zu überprüfen bringt uns aktuell auch nicht weiter.

Eine Wahlempfehlung bei den Kommunalwahlen ist dies sicher nicht. Und von einem starken Signal für die Beschäftigten, wie die CSU in einer Presseerklärung meint, kann man sicher auch nicht sprechen.

„Cybercrime“ - Sicherheitspolitik auf bayerische Art?

von Martin Lehner, stellv. Landesvorsitzender



Ende Januar gab Innenminister Herrmann bekannt, dass die Anzahl der „Cybercops“ im laufenden Jahr auf 50 verdoppelt wird. Damit soll die Bekämpfung der Kriminalität im Netz verbessert werden. Die Gewerkschaft der Polizei begrüßt grundsätzlich die personelle Verstärkung auf diesem Sektor, Man muss aber anmerken, dass dies nur der sprichwörtlich „Tropfen auf dem heißen Stein“ ist.

Die Anzahl der Straftaten habe sich im letzten Jahr lt. Herrmann um ca. 10 % erhöht. Was

unser Innenminister hier nicht erwähnt ist, dass die Erfassungsmodalitäten im letzten Jahr verändert wurden. Was das konkret bedeutet, mag nachfolgendes Fallbeispiel verdeutlichen:

Frau K. ist auf der Suche nach einem speziellen Dachgepäckträger für ihr Fahrzeug. Wie in der heutigen Zeit üblich geht sie in einem der vielen Verkaufsportale im Internet auf die Suche und wird auch sehr schnell fündig. Auch der Preis ist sehr günstig. Frau K. kontaktiert den Verkäufer, der in Italien sitzt und erkundigt sich nach den Details. Sie erhält eine prompte und sehr nette Antwort. Nachdem sie auch noch etwas handeln kann, wird sie mit dem Verkäufer sehr schnell handelseinig und überweist den Betrag auf das angegebene Konto einer Bank in London. Das macht sie zwar etwas skeptisch, der Verkäufer hat aber auch da sehr schnell eine plausible Erklärung. Natürlich wartet Frau K. vergeblich auf ihren Gepäckträger. Der Verkäufer ist nicht mehr erreichbar und das Konto aufgelöst. Frau K. ist sehr schnell klar, dass sie Opfer eines Betrügers wurde, aber da sie ja alle Verbindungsdaten hat, macht sie sich Hoffnung, mit Hilfe der Polizei wieder an ihr Geld zu kommen.

Frau K. wohnt in einer Kleinstadt und geht dann mit allen Unterlagen zur örtlichen Polizei. Hier wird auch ihre Anzeige aufgenommen. Und irgendwann hört die Geschädigte dann, dass das Verfahren eingestellt wurde.

Schon bei der örtlichen Polizei, die die Anzeige entgegennimmt, fängt das Problem an. Es ist zwar schön, dass wir im LKA Spezialisten haben, aber die werden wahrscheinlich in den seltensten Fällen solche Delikte vor Ort aufnehmen. Der Sachbearbeiter vor Ort ist meistens ein Kollege, der sich besonders für Computer interessiert. Eine spezielle Schulung besitzen nur die wenigsten

Kollegen. Mittlerweile ist das auf den Dienststellen zu einem richtigen Problem geworden. Die Anzeigen überfluten uns. Täter werden nur in den seltensten Fällen ermittelt. Da sieht es schon ein wenig seltsam aus, wenn genau in diesem Bereich plötzlich die Erfassungsmodalitäten geändert werden:

Früher wurde bei diesen Anzeigen „Unbekannt im Inland“ erfasst, weil der Geschädigte im Inland war. Jetzt hat man kurzerhand auf „Unbekannt im Ausland“ umgestellt. Begründet wird dies mit der Vermutung, dass der Server im Ausland ist und sich somit auch der Tatort im Ausland befindet. Was das zur Folge hat? Ganz einfach, die Straftat taucht in unserer Statistik nicht mehr auf und existiert somit bei uns offiziell gar nicht. Somit ist unsere Statistik gerettet, Bayern bleibt Vorreiter in Sachen innere Sicherheit, natürlich auch beim Thema Cybercrime. Angeblich werden die Taten ab 2014 wieder erfasst, aber so ganz glauben mag ich das nicht. Die GdP wird hier aufmerksam verfolgen, wie sich das weiterentwickelt.

Das perfekte Verbrechen?

Gibt es wahrscheinlich wirklich nicht, aber das Risiko bei diesen Betrügereien im Internet ist derzeit tatsächlich gleich null. Frau K. geht davon aus, dass wir selbstverständlich den Täter ermitteln können. Sie hat ja sämtliche Daten. Der aufnehmende Beamte schickt auch ein Ermittlungersuchen an die italienischen und englischen Kollegen, nur Antwort bekommt er nur in den seltensten Fällen. Hier wären mit Sicherheit erfolgsversprechende Ermittlungsansätze vorhanden, nur die Anzahl der Fälle ist so groß, dass eine Bearbeitung nicht oder nur sehr selten erfolgt. Die Staatsanwaltschaften stellen alle diese Delikte ein. Hier jeweils ein Rechtshilfeersuchen zu stellen, geht verständlicherweise über das Maß des derzeit Leistbaren hinaus. Insgesamt für alle Beteiligten, vor allem natürlich für den Geschädigten, ein äußerst unbefriedigendes Ergebnis.

Lösungsmöglichkeiten?

Zu lösen ist das Problem wahrscheinlich nur über die politische Schiene. Es müssen internationale Wege gesucht werden, um diese länderübergreifende Kriminalität zu bekämpfen. Aufgrund der steigenden Fallzahlen ist dringender Handlungsbedarf geboten. Die Statistik zu manipulieren bedeutet wohl nur vorübergehenden Zeitgewinn.

Ferner ist es unbedingt notwendig eine bessere Qualität bei der Anzeigenbearbeitung zu erreichen. Dazu ist neben der Einstellung von zusätzlichem, hochqualifiziertem Personal auch die Verbesserung der Aus- und Fortbildung der Kollegen vor Ort dringend erforderlich. Die GdP wird die weitere Entwicklung in diesem Bereich kritisch betrachten und sich konstruktiv in die Problemlösung einbringen.

GdP im Gespräch mit PP Kimmelzwinger

In der Reihe der Besuche bei den Präsidien durch LV Helmut Bahr kam nun auch das Gespräch mit dem Präsidenten des PP Oberbayern Nord zustande. In entspannter Atmosphäre wurden die aktuellen Themen besprochen. Natürlich nahmen die Personalsituation sowie die Neugestaltung der Uniform und die ersten Informationen zum 2015 stattfindenden G8-Gipfel breiten Raum an. Auch das Dienstpostengefüge insbesondere im Bereich der Kripo sowie bei den DGL waren ein weiteres Thema. PP Kimmelzwinger warb für seine Idee, hier einfach alle Dienstposten mit A 09/11-12 zu bewerten und dann nach einer bayernweiten Rangliste zu befördern. Charme dieser Idee wäre, dass viele Personalwechsel, die jeweils mit Abfließen von Fachwissen und Kennen der örtlichen Verhältnisse verbunden sind, so unnötig würden. Diesen Vor-

schlag gilt es im Fachausschuss für Beamtenrecht der GdP Bayern zu prüfen.

Neben den Problemen der kleinen Dienststellen (insbes. Aufrechterhaltung des Schichtbetriebs, Arbeitsbelastung) wurden auch anstehende Baumaßnahmen besprochen, die auch die Chance bieten, ggf. Optimierungen der Polizeistruktur in Oberbayern Nord zu erreichen. Die Frage, ob z.B. für die PI Dachau ein Neubau oder doch nur eine Renovierung erfolge, ist immer noch nicht entschieden. Wichtig ist, dass der Landtag die notwendigen Mittel bald bereitstellt. Auch die Dienstgebäude in Gauting, Poing, Olching und Gröbenzell sind in den nächsten Jahren anzugehen. Soweit die GdP durch ihre Kontakte zum Landtag hier Unterstützung leisten kann, wird das natürlich gerne getan.



V.l.: Stv. LV und örtlicher BG-Vors. Peter Schall, PP Walter Kimmelzwinger und LV Helmut Bahr

GdP beim CSU-Arbeitskreis Polizei

Landesvorsitzender Helmut Bahr und weitere Mitglieder des Landesbezirksvorstandes nahmen auf Einladung des CSU Arbeitskreises Polizei und Innere Sicherheit bei dessen Landesversammlung am 8. Februar in München teil. Mit dem wiedergewählten Arbeitskreis-Vorsitzenden Innenstaatssekretär Gerhard Eck, Innenminister Herrmann, dem Vorsitzenden des Innenausschusses Florian Herrmann sowie zahlreichen Führungskräften der Bayer. Polizei ergaben sich interessante Gespräche über brandaktuelle polizeiliche Themen, wie den bevorstehenden G8-Gipfel im oberbayer. Elmau.

AK-Vorsitzender Eck bedankte sich ausdrücklich bei den Polizeigewerkschaften und betonte, dass der CSU-Arbeitskreis sie als Partner im Einsatz für unsere Polizei sieht.

Innenminister Herrmann kündigte an, dass durch geplante rechtliche Änderungen künftig der Dienstherr bei uneintreibbaren Schmerzensgeldforderungen gegenüber verletzten Kollegen in Vorleistung treten kann (eine Forderung der GdP als auch des CSU-AK). Auch zum Thema neue Uniform bestand Einigkeit, dass Funktionalität und Qualität entscheidend sind und nicht die

Farbe. Die Ausstattung der bayer. Einsatzeinheiten muss verbessert werden und ein neuer Einsatzanzug soll rechtzeitig vor dem G 8 Gipfel zur Verfügung stehen.

Unser GdP-Kollege Harald Wagner (BG Bepo) kritisierte die Einsatzzeiten bei der SIKO („LKW-Fahrer müssen wir bei solchen Arbeitszeiten aus dem Verkehr ziehen und anzeigen“) und forderte das RSG 4 („großes Pfefferspray“) zum Schutz der Kollegen auch in Bayern anzuschaffen. Weitere Themen, die behandelt wurden waren u.a. Gewalt gegen Polizei, hier insbesondere die hohe Zahl verletzter bayer. Einsatzkräfte im Hamburger Schanzenviertel.

Bei der Diskussion über grenzüberschreitende Drogenkriminalität, Zwangsprostitution/Menschenhandel sowie die permanent steigenden Wohnungseinbrüche bestätigte sich wieder, dass die Regierungspartei mit dem Sicherheitsvorsprung Bayerns gegenüber anderen Ländern punkten kann, wenn statt Sparmaßnahmen ausreichend Finanzmittel für Personal (dauerhaft hoher Einstellungskorridor) und für eine moderne Sachausstattung investiert werden.

"Aus der Rechtsprechung"

Wer in eine Alkoholkontrolle gerät, darf sich weigern ins Röhrchen zu pusten. Auf dieses Recht muss die Polizei jedoch nicht hinweisen. Über die Freiwilligkeit der Mitwirkung bei einer Atemalkoholmessung muss der Betroffene nicht aufgeklärt werden, entschied das OLG Brandenburg in seinem Urteil vom 16.04.2013 (Az.: (2 B) 53 Ss-OWi 58/13 (55/13) In dem vorliegenden Fall saß der Betroffene mit knapp einem Promille am Steuer und wurde zu einer Geldbuße von 500 Euro und einem Fahrverbot von einem Monat verurteilt. Gegen das erstinstanzliche Urteil legte er eine Rechtsbeschwerde ein. Die unterbliebene Belehrung über die Freiwilligkeit des Atemalkoholtests führe zu einer Unverwertbarkeit des Messergebnisses, argumentierte der Betroffene. Die Rechtsbeschwerde hatte jedoch keinen Erfolg. Die Mitwirkung bei der Atemalkoholkontrolle ist freiwillig und der Betroffene kann nicht zur Messung gezwungen werden. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Polizeibeamten vor Ort den Betroffenen über die Freiwilligkeit der Mitwirkung aufklären müssen, entschied die Richter am OLG. Die fehlende Belehrung führt nicht zu einem Beweisverwertungsverbot. Etwas anderes gilt, wenn die Ermittlungsbehörden dem Betroffenen eine Mitwirkungspflicht vorgespiegelt haben oder einen Irrtum über eine solche bewusst ausgenützt haben. In diesem Fall könnte das Ergebnis der Messung nicht verwertet werden.

Skitag



**JUNGE
GRUPPE**

mit Skihaserparty

der Jungen Gruppe der BG Oberbayern Süd

13. März 2014

Bärngeschwendt 7, 83324 Ruhpolding

Vergünstigter Skipass am **Unternberglift**

in Ruhpolding für 10 Euro ab 12 Uhr.

mit anschließender Skihaserparty ab 16 Uhr

in der **Bärn-Stub'n** mit DJ Franze.

Eintritt Party: 3 Euro,

für Skifahrer bei Vorzeigen Skipass for free!
Jeder Partygast erhält ein Begrüßungsgetränk.

Programm Skifahren:

14 Uhr: Gratis-Glühwein an der Bärn-Stub'n
15 Uhr: Gaudiskirennen

Katharina Kuhl, Johannes Reiter
JG1400@gdpbayern.de

Weitere Infos unter:
www.gdpbayern.de



Wir danken unseren Sponsoren:

PVAG



GdP Service GmbH

WIR HABEN DIE PROFI-ARBEITSMITTEL



GdP Service GmbH

FÜR UNSERE POLIZEI

Wir sehen GRÜN! Rechtzeitig zum Frühlingsanfang bringen wir frischen Wind in Eure Büros und bieten GdP-Mitgliedern in unserem Shop diverse Schreibgeräte, Blöcke, **SCHREIBKLADDEN** sowie weitere tolle Angebote wie die Einsatztasche und vieles mehr! Bestellungen und Infos unter: **089/578388-28** oder **www.gdp-servicegmbh.de**



AB 10 STÜCK:
4,99€

GdP Mappe
Ringbuch-Mechanik
Stück: 5,35 €
ab 10 Stück je: 4,99 €

AB 10 STÜCK:
4,69€

GdP Klemm-Mappe
Stück: 4,99 €
ab 10 Stück je: 4,69 €

GdP Klemmbrett
Stück: 3,35 €
ab 10 Stück je: 2,99 €

AB 10 STÜCK:
2,99€

0,79€

Colani
Design-Kugelschreiber
transparent grün
Stück: 0,79 €

AB 10 STÜCK AB:
0,42€

Blöcke A4 und A5 kariert,
links verleimt, 25 Blatt

A4 Stück: 0,85 €
ab 10 Stück je: 0,79 €
A5 Stück: 0,45 €
ab 10 Stück je: 0,42 €

Alle Preise inkl. MwSt.; Lieferung versandkostenfrei

Vertrieb durch: GdP Service GmbH · Hansastraße 17 · 80686 München · Telefon 089/578388-28